

# KONJUNKTURBERICHT HERBST 2017

---

KAMMERBEZIRK CHEMNITZ



## **IMPRESSUM:**

Herausgeber:

Handwerkskammer Chemnitz

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Handwerkskammer Chemnitz

Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Limbacher Straße 195

09116 Chemnitz

Telefon: 0371 5364-0

Fax: 0371 5364-222

[www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de)

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich

Straße der Nationen 25

09111 Chemnitz

Telefon: 0371 6900-0

Fax: 0371 6900-191250

[www.chemnitz.ihk24.de](http://www.chemnitz.ihk24.de)

Redaktionsschluss: Oktober 2017

Die Stimmung in der regionalen Wirtschaft ist so gut wie nie. Die starke Binnennachfrage, die Belebung der Weltkonjunktur sowie die niedrigen Zinsen und die relativ günstigen Rohstoffpreise führen im Kammerbezirk Chemnitz zu einem soliden Wachstum. Allerdings dürfen wir uns nicht weiter auf die aktuell wirkenden Sondereffekte verlassen. Wir müssen gezielt daran arbeiten, um uns auch in Zukunft regional, national und international im Wettbewerb zu behaupten.

Dafür erwarten wir von der neuen Bundesregierung folgende drei Schwerpunktsetzungen:

1. Investitionen in Bildung
2. Investitionen in moderne Infrastruktur
3. Unternehmerische Freiheit

Das zur Verfügung stehende Fachkräftepotenzial nimmt in den kommenden Jahren spürbar ab. Die Stärkung der dualen Berufsausbildung durch geeignete Initiativen auf Bundesebene sowie erleichterte Bedingungen für die Zuwanderung ausländischer Fach- und Spitzenkräfte sind deshalb weiter zu forcieren. Zudem müssen wir gemeinsam am Image der Region arbeiten, damit die Region Chemnitz für Berufseinsteiger, Rückkehrwillige und qualifizierte Zuwanderer aus dem In- und Ausland ein attraktiver Lebensraum wird.

Mit einer „Wirtschaft 4.0“ und der weiteren Digitalisierung der Arbeitswelt entstehen völlig neue Anforderungen an Wirtschaft und Gesellschaft. Zwischen Bund, Ländern und Kommunen abgestimmte Strategien für einen bedarfsgerechten Breitbandausbau gehören deshalb weit oben auf die politische Agenda. Bestehende regionale Mobilitätsdefizite sind ebenfalls zu lösen. Schnellstmöglich muss beispielsweise Planungssicherheit für Vorhaben des potenziellen Bedarfs im Bundesverkehrswegeplan 2030 (Elektrifizierung und Ausbau der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Leipzig) geschaffen werden.

Bürokratische Hemmnisse in allen Bereichen des wirtschaftlichen Umfelds sind gerade im Hinblick auf die spezifischen Interessen kleiner und mittlerer Unternehmen weiter abzubauen. Lediglich kosmetische Erleichterungen genügen hierfür zukünftig nicht mehr. Nötig ist eine Reform der EEG-Finanzierung. Zudem muss das Innovations- und Investitionspotenzial der Wirtschaft auch durch die steuerlichen Rahmenbedingungen gefördert werden. Angesichts der guten Lage der öffentlichen Haushalte sind auch tarifliche Entlastungen – speziell bei der Einkommensteuer – überfällig.



**Präsident Frank Wagner**  
Handwerkskammer Chemnitz



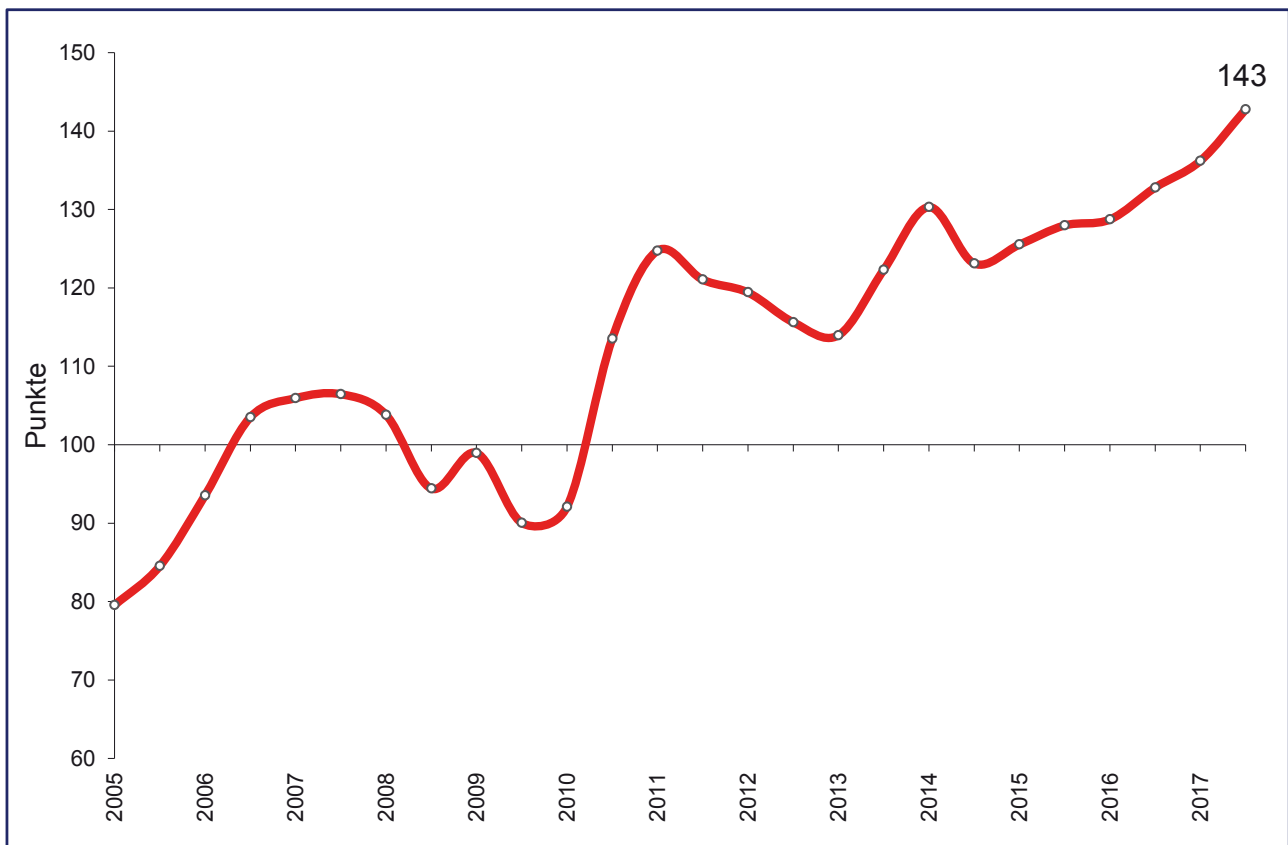
**Präsident Dr. h. c. Franz Voigt**  
Industrie- und Handelskammer  
Chemnitz

### Aufschwung gewinnt an Breite

Im Kammerbezirk Chemnitz hat der Aufschwung an Breite gewonnen. Neben den Konsumausgaben tragen im Vergleich zum Vorjahr das Auslandsgeschäft und die Investitionen stärker zum Wachstum bei. Beim Export kommen zusätzliche Impulse insbesondere aus der Eurozone. Im Ergebnis fallen die Einschätzungen der Unternehmen sowohl zur Geschäftslage als auch die Geschäftsprognosen spürbar besser aus. Der Geschäftsklimaindex, der gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, steigt mit 143 Punkten auf ein neues Allzeithoch.

Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK und HWK Chemnitz, an der sich rund 2.000 Unternehmen mit mehr als 40.000 Mitarbeitern aus Industrie, Bauindustrie, Handwerk, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Güterverkehr beteiligten.

### Geschäftsklimaindex\* in Südwestsachsen (IHK und HWK)

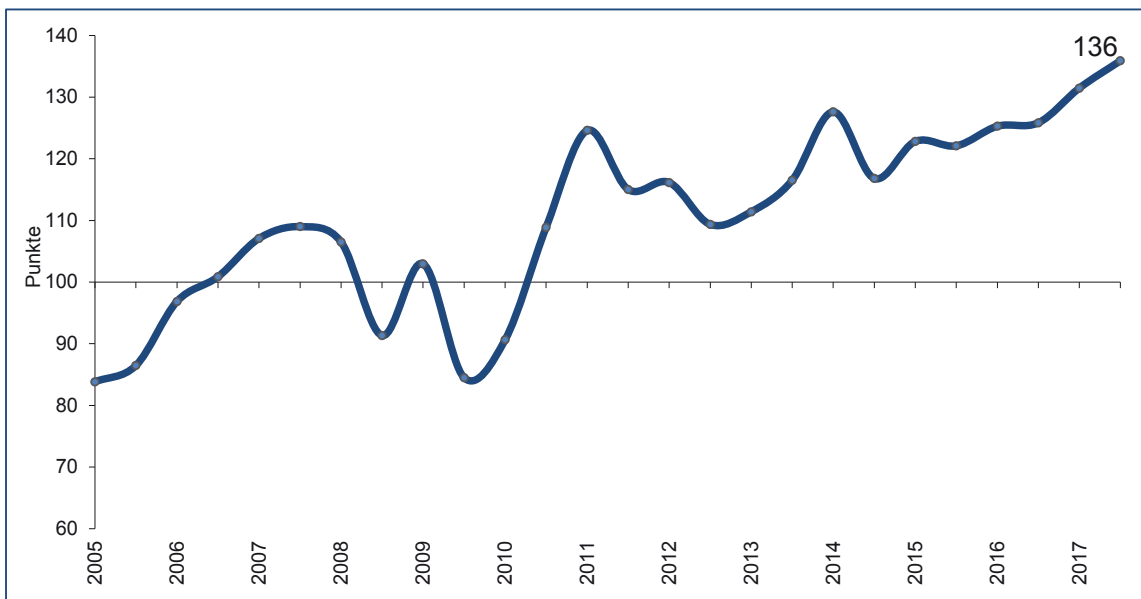


Der Geschäftsklimaindex berücksichtigt gleichrangig die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und prognostizierten Entwicklung. Die extremen Indikatorwerte liegen bei 200 bzw. 0 Punkten. Diese würden erreicht, wenn jeweils 100 % der befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Lage und die zukünftige Geschäftsentwicklung mit gut bzw. mit schlecht beurteilen würden.

Quelle: Konjunkturbefragungen der IHK und HWK Chemnitz

## Konjunkturelle Situation im Herbst 2017

### IHK-Geschäftsklimaindex

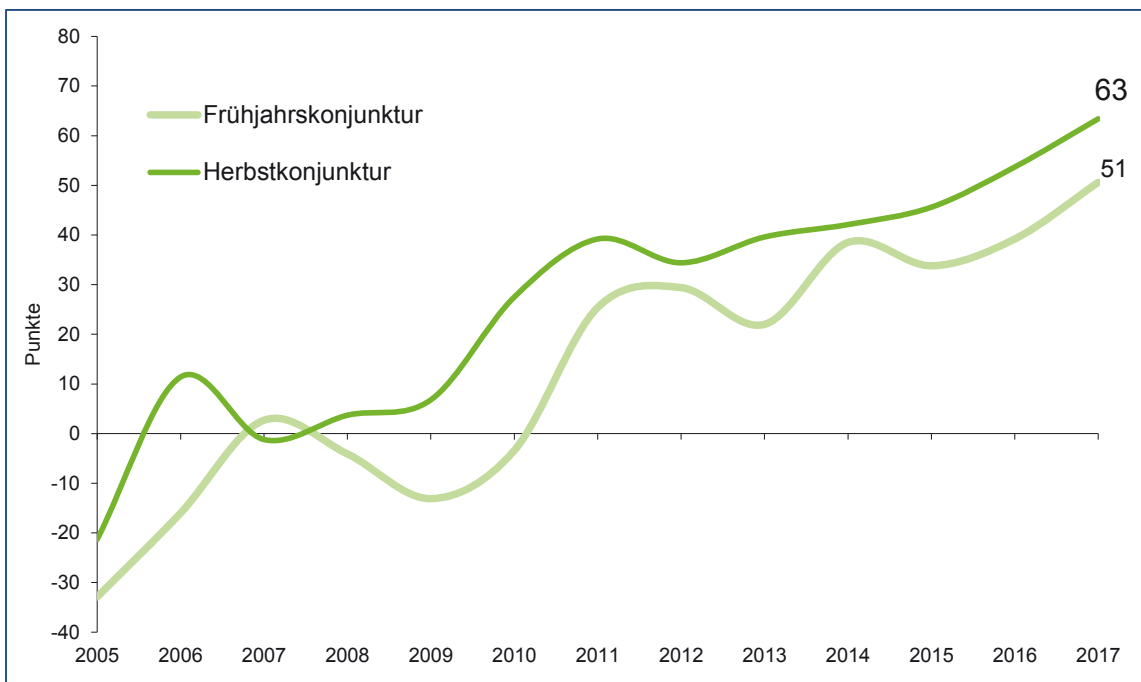


Mit Jahresbeginn 2011 hat die IHK Chemnitz die bisherige Periodizität der Befragung zum Jahresbeginn und zur Jahresmitte an die Konjunkturbeobachtung des Deutschen Industrie- und Handelstags (DIHK) angepasst (Jahresbeginn, Frühjahr, Herbst).

Dank der Lagebewertungen auf Spitzenniveau steigt der IHK-Geschäftsklimaindex deutlich auf ein neues Rekordniveau von 136 Punkten nach 126 Punkten im Vorjahr. Die nochmals gestiegenen Lagebewertungen und die ebenfalls erhöhten positiven Erwartungen

führen zu einem neuen Höchstwert des HWK-Geschäftsklimaindex im Kammerbezirk Chemnitz. In der Umfrage zur Herbstkonjunktur liegt er bei 63 Punkten. Im Frühjahr 2017 erreichte der Index 51 Punkte, in der Vorjahresbefragung lag er bei 54 Punkten.

### HWK-Geschäftsklimaindex



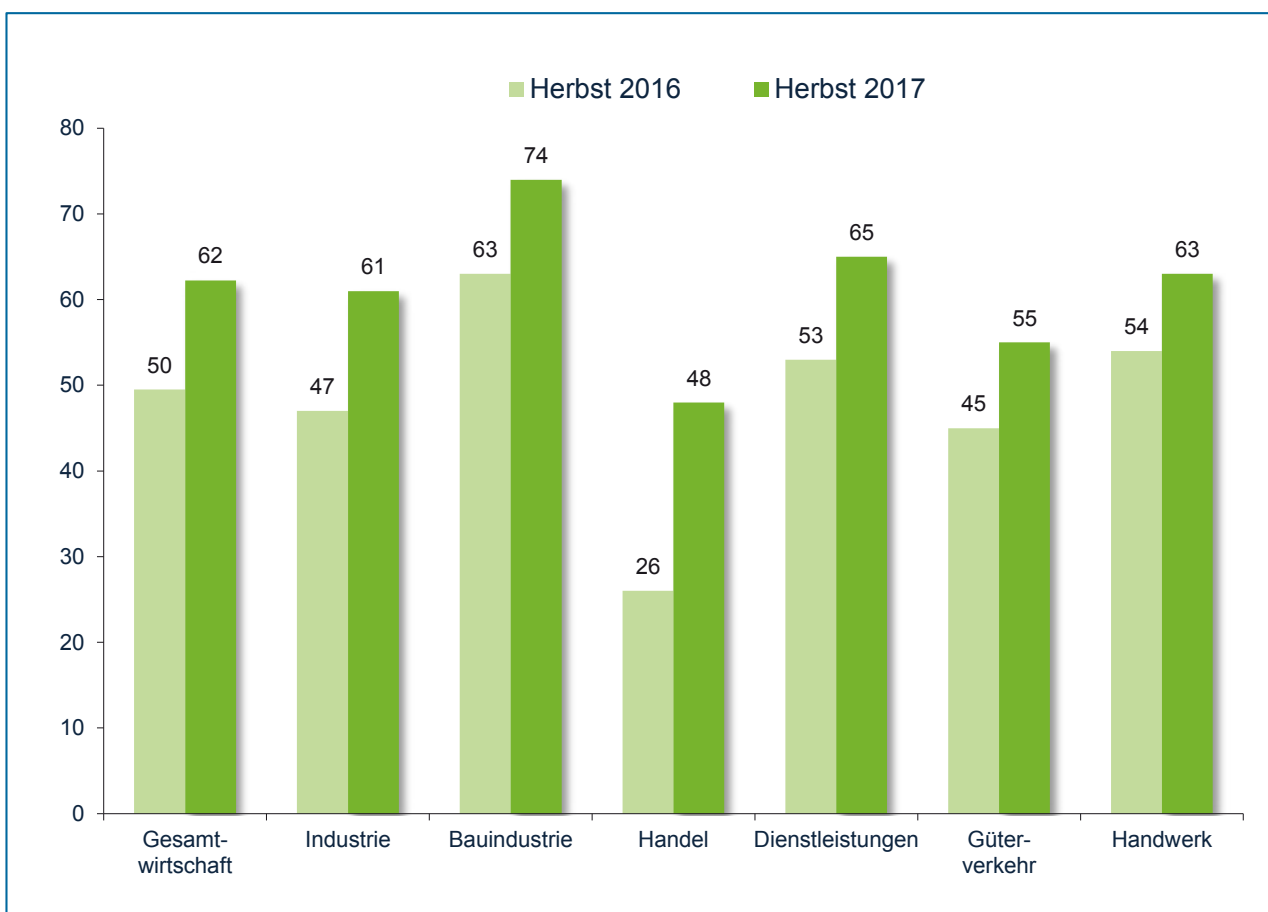
Der HWK-Konjunkturklimawert errechnet sich aus dem Mittelwert der Salden der Geschäftslagebewertungen und der Erwartungen. Die Extremwerte liegen bei +100 bzw. -100 Punkten.

### Geschäftslage erneut auf Allzeithoch

Der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen erreicht mit 62 Punkten ein neues Allzeithoch. Rund 95 Prozent der Befragten bewerten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend. In allen Wirtschaftsbereichen werden bessere Bewertungen als im Vorjahr abgegeben. Der Handel macht dank der steigenden Kaufkraft den größten Sprung nach oben (von 26 auf 48 Saldopunkte). Am positivsten fallen jedoch die

Einschätzungen in der Bauindustrie (74 Punkte), im Handwerk (63 Punkte) und bei den Dienstleistern (65 Punkte) aus. Hier spiegelt sich offensichtlich die starke Binnennachfrage am deutlichsten wider. Der private Verbrauch profitiert dabei insbesondere vom anhaltenden Beschäftigungsaufbau sowie steigenden Löhnen und Gehältern. Der Bausektor wird zusätzlich durch die niedrigen Zinsen angeregt.

### Geschäftslage der Unternehmen im Kammerbezirk Chemnitz nach Wirtschaftsbereichen (Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)



## Konjunkturelle Situation im Herbst 2017

### Geschäftserwartungen hellen sich auf

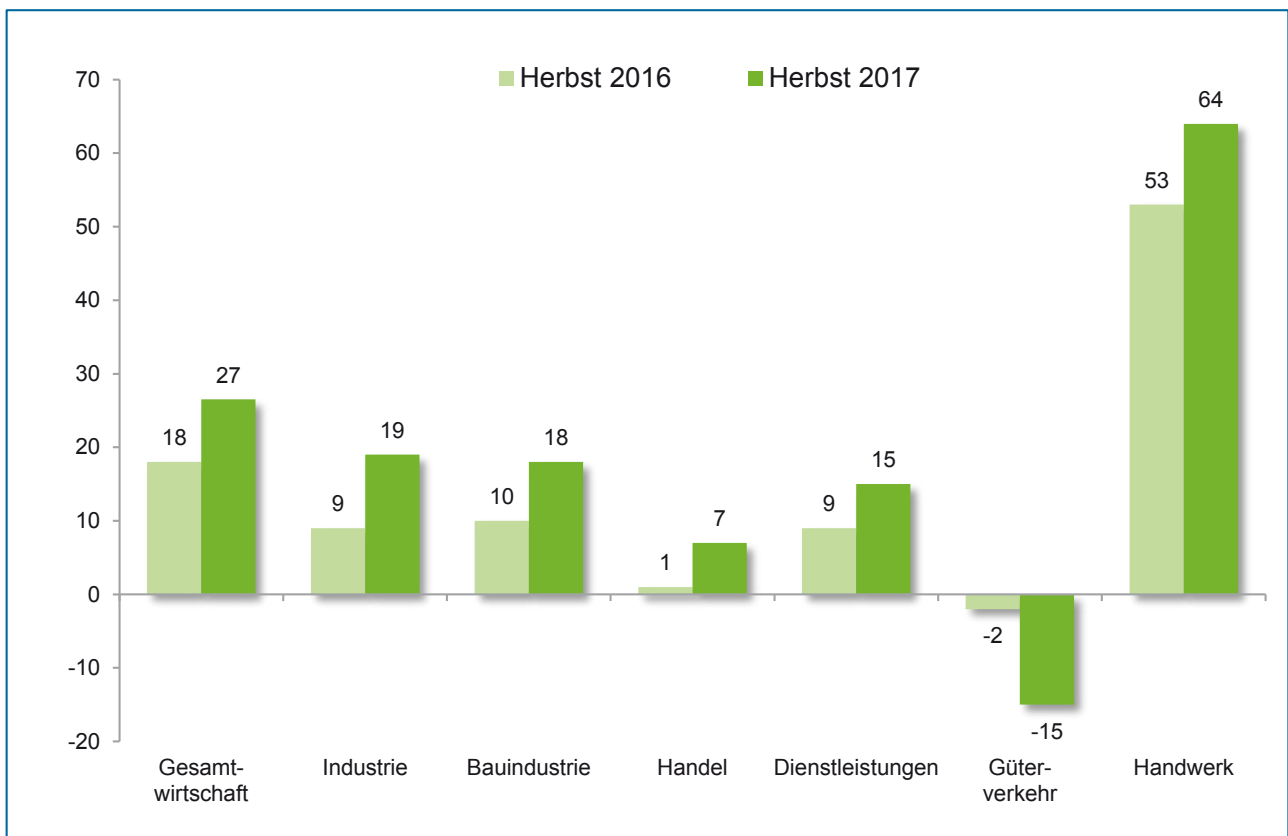
Die Geschäftserwartungen fallen deutlich besser als im Vorjahr aus. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen steigt um neun auf 27 Punkte und bleibt damit auf dem hohen Niveau der Vorumfrage im Frühjahr.

Die Prognosen werden in allen Bereichen mit

Ausnahme des Güterverkehrs nach oben korrigiert. Der akute Fachkräftemangel und die Wettbewerbsvorteile ausländischer Speditionen machen insbesondere der Verkehrsbranche zu schaffen. Zudem stellen steigende Kraftstoffpreise ein Geschäftsrisiko dar. Das Handwerk blickt dank der hohen Nachfrage nach Bauleistungen am optimistischsten in die kommenden Monate.

### Erwartungen der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen

(Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)



Die Prognosezeiträume betragen im Handwerk 3 Monate, in den anderen Wirtschaftsbereichen 12 Monate.

## Konjunkturelle Situation im Herbst 2017

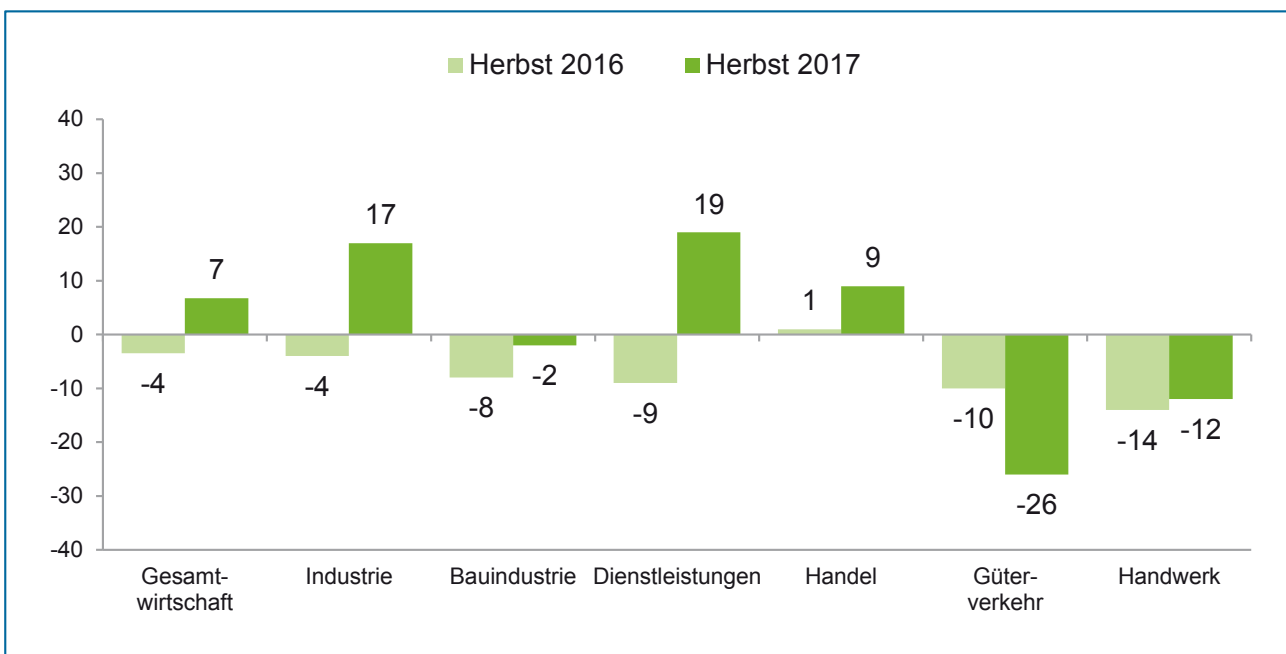
### Investitionsbereitschaft gestiegen

Die Investitionen ziehen dank steigender Auslastungen im Produzierenden Gewerbe zunehmend an. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten wächst insgesamt auf sieben

Punkte (Vorjahr: -4). Die Investitionsbereitschaft nimmt insbesondere in der Industrie, bei den Dienstleistern und im Handel zu. Vielfach werden jedoch beabsichtigte Erweiterungen durch Stellenbesetzungsprobleme ausgebremst.

### Investitionsplanungen nach Wirtschaftsbereichen

(Salden aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten)





## Konjunkturelle Situation im Herbst 2017

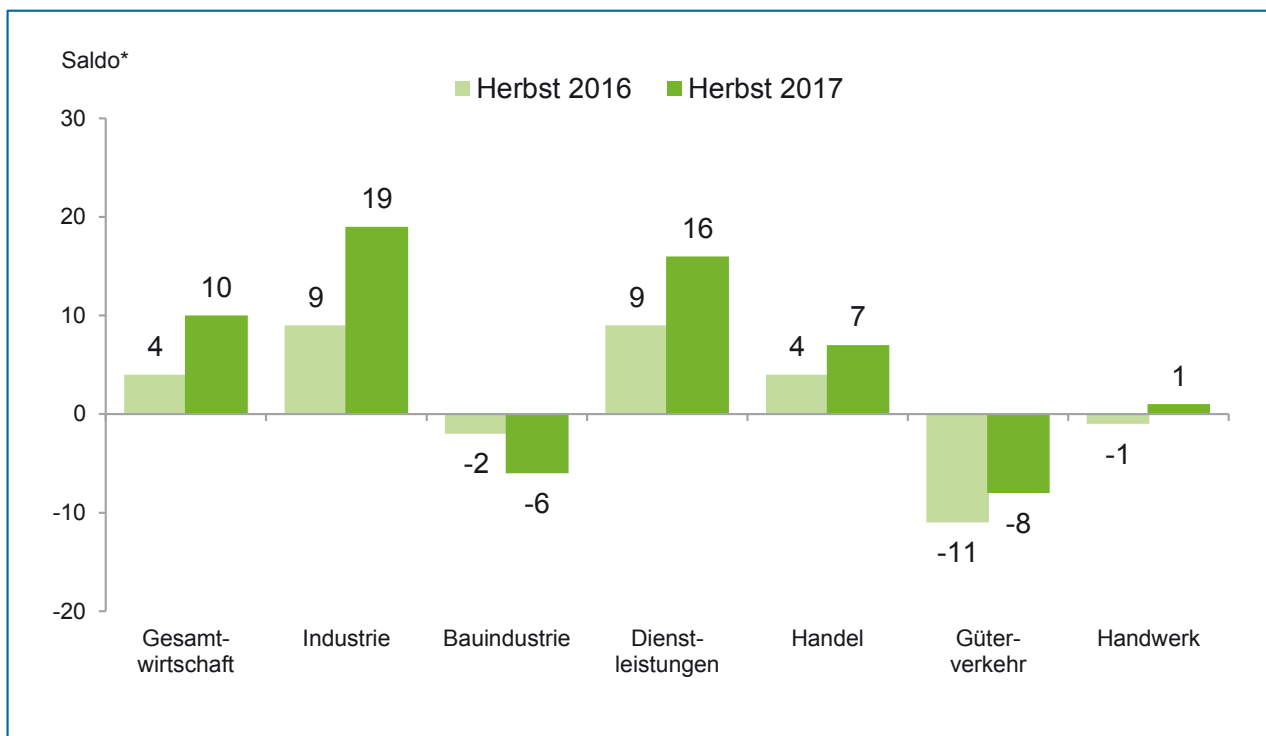
### Einstellungsbereitschaft stärker ausgeprägt

Das Beschäftigungsbarometer zeigt nach oben. Der Saldo aus Unternehmen mit geplantem Personalzuwachs bzw. -abbau ist von vier auf zehn Punkte geklettert. Die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, steigt branchenübergreifend. Insbesondere die Industrie, die Dienstleister und der Handel rechnen mit größeren Belegschaften.

Gleichzeitig können besonders im Bau, der Industrie und im Güterverkehrsgewerbe zahlreiche offene Stellen nicht besetzt werden. Vor allem technische Berufe auf Facharbeiterniveau werden nachgefragt. Gleiches gilt für viele Bereiche des Handwerks. Fachkräftemangel stellt inzwischen vor der Entwicklung der Arbeitskosten in vielen Wirtschaftsbereichen das größte Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung dar.

### Personalplanungen nach Wirtschaftsbereichen

(Salden aus Personalzuwachsen und geplantem Stellenabbau)



## Branchen im Überblick

### Industrie: Im Stimmungshoch

In der Industrie bestätigen sich die optimistischen Prognosen der Vorumfrage. Die Bewertungen zur Lage legten mit 61 Saldopunkten (Vorjahr: 47 Punkte) auf einen neuen Spitzenwert zu. Die Produktionskapazitätsauslastung ist dementsprechend angestiegen. Dies spiegelt sich auch in höheren Umsätzen und Erträgen

wider. Im Branchenvergleich schneiden bei der Umsatzentwicklung der Maschinenbau und die Elektroindustrie (hier insb. Herstellung von elektrischen Ausrüstungen) am besten ab.

Die Geschäftserwartungen verharren mit 19 Saldopunkten auf dem hohen Niveau der Vorumfrage (Vorjahr: 10 Punkte). Die Unternehmen verzeichnen aktuell per saldo steigende Auftragseingänge. Die Dynamik aus dem Inland ist

→

mit 21 Punkten (Vorumfrage: 16 Punkte) höher als im Ausland mit sechs Punkten (12 Punkte). Nichtsdestotrotz rechnen 27 Prozent (Vorumfrage: 26 Prozent) der Unternehmer mit einer weiteren Zunahme der Exportgeschäfte, neun Prozent (6 Prozent) mit einer Abnahme. Die größten Geschäftsrisiken sind der Fachkräftemangel (61 Prozent der Nennungen) und die Arbeitskosten (47 Prozent). 42 Prozent der Industrieunternehmen können innerhalb von zwei Monaten ihre offenen Stellen nicht besetzen. Neben dem Risikofaktor Fachkräftemangel nehmen vor allem die Rohstoff- und Energiepreise (40 Prozent) wieder an Bedeutung zu.

### **Bauindustrie: Stark ausgelastet**

Die Nachfrage nach Bauleistungen hält ungebrochen an. Die mittlere Auslastung der Baukapazitäten beträgt rund 90 Prozent. Dabei profitiert die Bauindustrie von der großen Nachfrage im Wohnungs- und Wirtschaftsbau, aber auch vom öffentlichen Bau. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebewertungen stieg 2017 kontinuierlich und erreicht mit 74 Punkten (Vorjahr: 63) ein neues Allzeithoch. Viele Unternehmen berichten von wachsenden Umsätzen (25 Saldopunkte, Vorjahr: 12). Dies macht sich positiv in der Ertragssituation bemerkbar. Knapp die Hälfte der Bauunternehmen (48 Prozent) erzielt eine Nettoumsatzrendite von ein bis drei Prozent. Bei 23 Prozent der Befragten fällt diese geringer aus. Bei steigenden Auftragseingängen (25 Saldopunkte) klettert das Erwartungsbarometer auf 18 Saldopunkte (Vorjahr: 10 Punkte). Nichtsdestotrotz hält der Beschäftigungsabbau mit minus sechs Saldopunkten (Vorjahr: -2 Punkte) an. Viele der (vorzeitig) in Rente gehenden Mitarbeiter können nicht ersetzt werden. 56 Prozent der Bauunternehmen geben an, offene Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen zu können. Fachkräftemangel (83 Prozent der Nennungen) und die Entwicklung der Arbeitskosten (50 Prozent) sind die größten Geschäftsrisiken.

### **Dienstleistungsgewerbe: Neues Lagehoch**

Mit einem Saldo von 65 Punkten (Vorjahr: 53 Punkte) steigt das Lagebarometer auf ein neues Allzeithoch. Während 69 Prozent ihre aktuelle Lage mit gut bewerten, sind nur vier Prozent unzufrieden. Erneut berichten deutlich mehr Unternehmen von steigenden (38 Prozent) als von sinkenden Umsätzen (19 Prozent). Im Jahresvergleich haben sich die Lagebewertungen in allen Dienstleistungssektoren verbessert. Im Bereich Unternehmensservice werden die besten Urteile abgegeben, während die Informations- und Kommunikationsdienstleister am zurückhaltendsten sind.

Die hohe Nachfrage nach regionalen Dienstleistungsangeboten hält an. 24 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem besseren Geschäftsverlauf, nur neun Prozent erwarten einen Rückgang. Einzig bei den Finanzdienstleistern und in der Immobilienbranche zeigen die Geschäftsprognosen nach unten. Für viele Banken und Versicherungen stellt die Niedrigzinsphase eine große Herausforderung dar. Einigen Immobiliendienstleistern bereitet der zunehmende Leerstand infolge des Bevölkerungsrückganges in der Region Sorge. Dank insgesamt positiver Umsatzprognosen wächst in der Dienstleistungswirtschaft die Investitions- und Einstellungsbereitschaft. Allerdings hemmen der Fachkräftemangel und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiken die Geschäftstätigkeit.

### **Handel: Konsumfreude steigt**

Die vergangenen Monate ist für einen Großteil der regionalen Händler sehr erfolgreich verlaufen. Die Stimmung steigt auf ein neues Spitzenniveau. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebeurteilungen klettert auf 48 Punkte, nach 26 Punkten vor Jahresfrist. Mit 42 Prozent (Vorjahr: 40) bewerteten noch nie so viele Befragte das Kaufverhalten als konsumfreudig. Trotz der guten Umsatzentwicklung hält sich mit jeweils

## Branchen im Überblick

---

29 Prozent der Anteil der Unternehmen mit besseren und schlechteren Erträgen die Waage. Damit verbessert sich binnen Jahresfrist die Ertragsentwicklung per saldo von minus 15 auf null Punkte. Im Großhandel steigen die Lagebewertungen dank wachsender Umsätze (13 Saldopunkte) und verbesserter Erträge (12 Punkte) auf den Rekordwert von 59 Saldopunkten (Vorjahr: 39). Auch im Einzelhandel fallen die Lagebeurteilungen mit 41 Saldopunkten so gut wie nie aus. Trotz steigender Umsätze (9 Saldopunkte) bleibt die Ertragsentwicklung (-7 Punkte, Vorjahr: -18 Punkte) negativ. Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel steigen die Geschäftsprognosen im Vorjahresvergleich auf aktuell sieben bzw. sechs Punkte. Mit diesen positiven Erwartungen planen mehr Unternehmen mit zunehmenden Belegschaften und Investitionen. Das größte Geschäftsrisiko sehen die Händler im Fachkräftemangel (54 Prozent) und bei den Arbeitskosten (48 Prozent). Trotz wachsender Einkommen sind zudem die demografische Entwicklung, die Konkurrenz aus dem Internet und von großen Händlern spürbar.

### Güterverkehr: Schere zwischen Lage und Erwartungen öffnet sich

Die Schere zwischen Lage und Erwartungen öffnet sich. Aktuell berichtet kein Güterverkehrsunternehmen von schlechten Geschäften. Dank besserer Umsatz- und Ertragsentwicklung (jeweils 6 Saldopunkte) fallen die Lagebewertungen mit 55 Saldopunkten (Vorjahr: 45 Punkte) so gut wie noch nie aus, dennoch wächst die Skepsis mit Blick auf die kommenden Monate. Nach dem Vorumfragehoch fallen die Geschäftserwartungen mit minus 15 Saldopunkten (Vorjahr: -1) merklich zurückhaltender aus. Jedoch erwarten mit 79 Prozent die Mehrzahl der Befragten gleichbleibende Geschäfte. Der Risikofaktor Nummer eins ist der Fachkräftemangel, gefolgt von den wieder steigenden Kraftstoffpreisen. Laut Umfrage gelingt es jedem zweiten Unternehmen nicht, offene Stellen innerhalb von

zwei Monaten zu besetzen. Dem geschuldet ist die Personalplanung eher auf rückläufige Belegschaften ausgerichtet. 17 Prozent rechnen mit weniger Personal und neun Prozent mit einem Personalaufbau. Die Investitionsbereitschaft geht deutlich zurück.

### Handwerk: Hohe Binnennachfrage sorgt für Konjunkturerekordhoch

Im Spätsommer 2017 bewerten 95,4 Prozent der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Chemnitz ihre Geschäftslage als gut (67,6 Prozent) oder befriedigend (27,8 Prozent). Das zeigt sich insbesondere bei der Betriebsauslastung. Mehr als drei Viertel (81,2 Prozent) der Betriebe gaben eine Auslastung von über 80 Prozent an. Der Anteil der Betriebe mit einer Auslastung von über 90 Prozent lag noch bei knapp zwei Dritteln (65,8 Prozent).

Bestimmend für die konjunkturelle Gesamtentwicklung im Kammerbezirk der Handwerkskammer Chemnitz sind weiterhin die Betriebe im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. So bewerten 73,7 Prozent der Baubetriebe ihre derzeitige Geschäftslage als gut und 22,8 Prozent als befriedigend. Ähnlich fällt die Bewertung im Ausbaugewerbe aus. Hier verzeichnen 78,3 Prozent eine gute und 19,4 Prozent eine befriedigende Geschäftslage.

Besonders positiv haben sich die Handwerke für den gewerblichen Bedarf entwickelt. Als Dienstleister für andere Unternehmen, vor allem in der Industrie, bewerten 69,4 Prozent ihre aktuelle Lage als gut. Das sind 10,1 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Eine vergleichbare Verbesserung der Bewertungen ist für die Kfz-Betriebe erkennbar. Der Dieselskandal und die damit verbundenen Umrüstmaßnahmen wirken sich derzeit positiv auf den Werkstattbereich aus.

Die besseren Einschätzungen drücken sich sowohl in der aktuellen Geschäftslage aus, als auch in Investitionsplanungen auf vergleichsweise hohem Niveau. So bewerten 54,2 Prozent der Kraftfahrzeugbetriebe ihre Geschäftslage derzeit

## Branchen im Überblick

als gut und 40,2 Prozent als befriedigend. 73,7 Prozent der Betriebe planen ihre Investitionen auszuweiten (25,3 Prozent) oder gleich hoch zu halten (48,4 Prozent). Der Anteil der Betriebe, die eine Betriebsauslastung von über 80 Prozent angeben, ist im Vergleich zum guten Vorjahr nochmals gestiegen auf nun 75,9 Prozent.

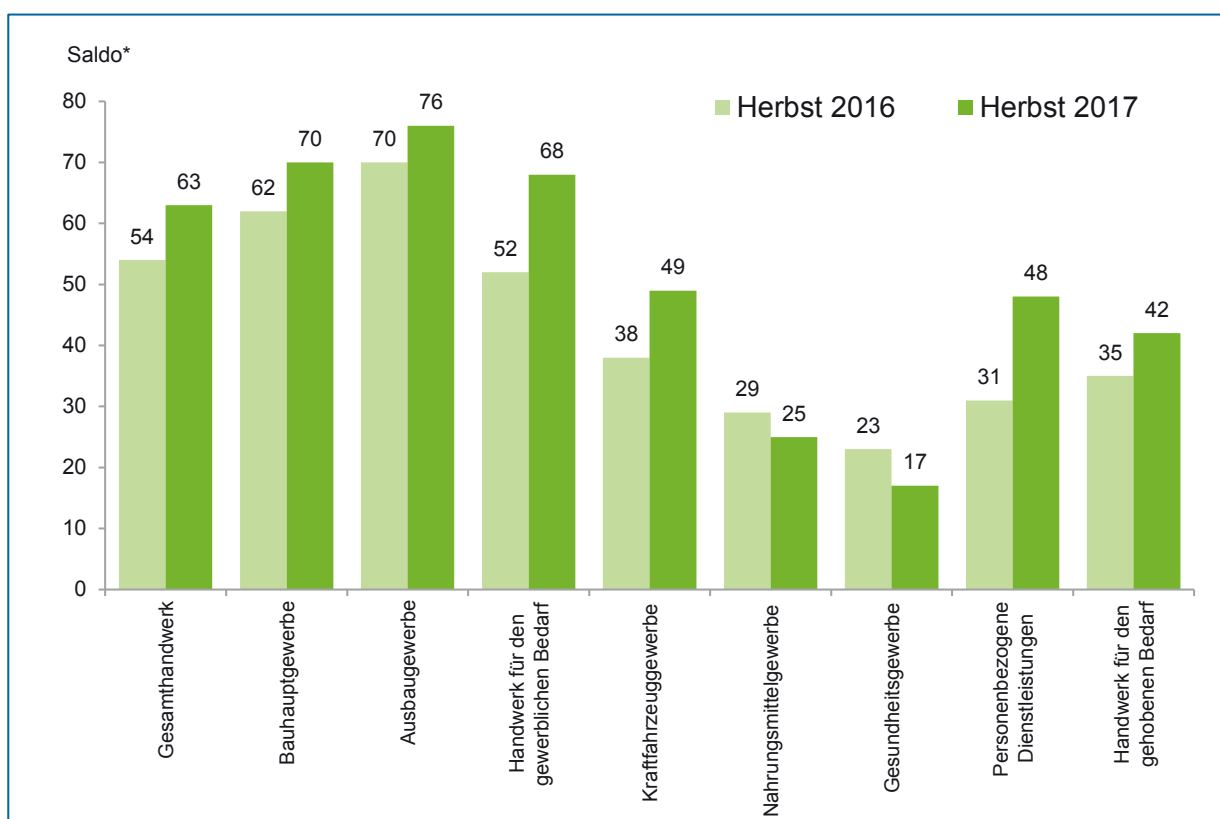
Nach wie vor können die Handwerksbetriebe die gestiegenen Einkaufspreise nicht auf ihre Kunden in gleichem Umfang umlegen. Das Verhältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen ist also weiterhin negativ. Während 47,7 Prozent der Betriebe höhere Einkaufspreise angaben, konnten lediglich 26,5 Prozent der Betriebe höhere Verkaufspreise am Markt durchsetzen.

Insgesamt hat sich das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz weiterhin positiv entwickelt. Doch zukünftig wird diese positive Entwicklung durch die negative Fachkräftesituation gedämpft. Das Investitionsverhalten ist ähnlich wie in den Vorjahren durch starke Zurückhaltung der Betriebe geprägt, was sich im negativen Saldo von 12,4 Punkten bei den getätigten Investitionen zeigt.

94,1 Prozent der Betriebe gehen von einer positiven Entwicklung ihrer Geschäftslage aus. Trotz weiter ansteigender Material- und Rohstoffkosten, tariflicher Lohnerhöhungen, Erhöhung des Mindestlohns sowie damit verbunden steigender Lohnnebenkosten bewerten 58,8 Prozent der Betriebe ihre zukünftige Geschäftslage als gut und 35,3 Prozent als befriedigend. Die Beschäftigungsentwicklung im Kammerbezirk Chemnitz ist aus Sicht des Handwerks durch die hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften geprägt, die häufig nicht befriedigt werden kann. Dies führt gerade bei der Suche geeigneter Nachfolger für bestehende Unternehmen oder auch geeigneter Auszubildender zunehmend zu unüberwindbaren Problemen. Der gestiegenen Nachfrage nach Auszubildenden steht eine auf dem Niveau vom Vorjahr liegende Zahl abgeschlossener Auszubildender gegenüber. Eine saisonale Abschwächung der Beschäftigung ist über alle Gewerke hinweg nicht erkennbar.

## Geschäftslage der Handwerksunternehmen nach Wirtschaftsbereichen

(Saldo aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Bewertungen)



## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage – Industrie

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	gut	50	55	48	54	48	58	69
	befriedigend	41	37	44	39	43	31	23
	schlecht	9	8	8	7	9	11	8
	Saldo	41	47	40	47	39	47	61
Beschäftigtenzahl	gestiegen	31	34	26	27	31	29	35
	gleich geblieben	51	52	55	54	51	59	53
	gesunken	18	14	19	19	18	12	12
	Saldo	13	20	7	8	13	17	23
Umsatz	gestiegen	36	46	38	38	45	39	47
	gleich geblieben	43	33	40	41	32	44	34
	gesunken	21	21	22	21	23	17	19
	Saldo	15	25	16	17	22	22	28
Auftragseingänge Inland aktuelle Tendenz	steigend	23	24	27	29	28	33	38
	gleich geblieben	59	57	50	52	51	50	45
	sinkend	18	19	23	19	21	17	17
	Saldo	5	5	4	10	7	16	21
Auftragseingänge Ausland aktuelle Tendenz	steigend	20	21	25	19	24	27	22
	gleich geblieben	54	60	53	56	55	58	62
	sinkend	26	19	22	25	21	15	16
	Saldo	-6	2	3	-6	3	12	6
Produktions- kapazitäts- auslastung	unter 70 %	15	11	10	14	12	14	9
	70 bis 85 %	35	38	45	36	39	30	31
	über 85 %	50	51	45	50	49	56	60
Ertrags- entwicklung	verbessert	24	32	19	24	31	22	35
	gleich geblieben	49	44	57	55	43	56	41
	verschlechtert	27	24	24	21	26	22	24
	Saldo	-3	8	-5	3	5	0	11

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	günstiger	22	18	26	20	22	30	27
	gleich bleiben	68	70	61	70	68	60	65
	ungünstiger	10	12	12	10	10	10	8
	Saldo	12	6	14	10	12	20	19
Beschäftigten- zahl	zunehmen	17	22	22	21	19	19	26
	gleich bleiben	69	65	64	67	69	73	67
	abnehmen	14	13	14	12	12	8	7
	Saldo	3	9	8	9	7	11	19
Umsatz	steigen	30	38	37	27	35	36	35
	gleich bleiben	59	50	49	60	56	53	55
	sinken	11	12	14	13	9	11	10
	Saldo	19	26	23	14	26	25	25
Exportgeschäfte	zunehmen	28	28	29	29	29	26	27
	gleich bleiben	58	59	55	57	60	68	64
	abnehmen	14	13	16	14	11	6	9
	Saldo	14	15	13	15	18	20	18
Investitionen	zunehmen	21	26	22	18	25	29	31
	gleich bleiben	46	46	45	45	42	46	43
	abnehmen	16	14	14	22	22	12	16
	keine Investitionen	17	14	19	15	11	13	10
	Saldo	34	44	34	26	34	50	48

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Baugewerbe

Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	gut	62	61	65	69	65	62	74
	befriedigend	33	34	30	25	26	33	26
	schlecht	5	5	5	6	9	5	
	Saldo	57	56	60	63	56	57	74
Beschäftigtenzahl	gestiegen	29	9	26	28	14	13	22
	gleich geblieben	50	70	56	59	63	63	65
	gesunken	21	21	18	13	23	24	13
	Saldo	8	-12	8	15	-9	-11	9
Umsatz	gestiegen	30	27	21	32	29	12	34
	gleich geblieben	47	47	58	48	51	68	57
	gesunken	23	26	21	20	20	20	9
	Saldo	7	1	0	12	9	-8	25
Auslastung / Baukapazitäten	unter 70 %	4	11	12	9	19	19	
	70 bis 85 %	25	31	26	13	24	26	11
	über 85 %	71	58	62	78	57	55	89
Auftragseingänge aktuelle Tendenz	steigen	18	17	26	21	13	30	31
	gleich geblieben	62	55	60	64	60	58	63
	sinken	20	28	14	15	27	12	6
	Saldo	-2	-11	12	6	-14	18	25
Ertragsentwicklung	verbessert	22	18	14	32	25	13	35
	gleich geblieben	58	59	68	50	63	73	58
	verschlechtert	20	23	18	18	12	14	7
	Saldo	2	-5	-4	14	13	-1	28

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	günstiger	15	15	21	14	9	23	22
	gleich bleiben	69	77	73	82	82	68	74
	ungünstiger	16	8	6	4	9	9	4
	Saldo	-1	7	15	10	0	14	18
Beschäftigtenzahl	zunehmen	11	8	12	11	4	11	9
	gleich bleiben	72	72	73	76	75	75	76
	abnehmen	17	20	15	13	21	14	15
	Saldo	-6	-12	-3	-2	-17	-3	-6
Umsatz	steigen	13	15	12	18	11	22	20
	gleich bleiben	75	69	76	69	70	62	71
	sinken	12	16	12	13	19	16	9
	Saldo	1	-1	0	5	-8	6	11
Investitionen	zunehmen	10	14	19	8	16	17	17
	gleich bleiben	58	58	50	66	49	46	51
	abnehmen	18	17	14	16	20	16	19
	keine Investitionen	14	11	17	10	15	21	13
	Saldo	36	44	38	48	30	26	36

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Dienstleistungsgewerbe

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	gut	54	63	60	58	66	63	69
	befriedigend	40	31	36	37	31	34	27
	schlecht	6	6	4	5	3	3	4
	Saldo	48	57	56	53	63	60	65
Beschäftigten- zahl	gestiegen	29	26	20	21	25	16	24
	gleich geblieben	62	62	66	65	59	74	63
	gesunken	9	12	14	14	16	10	13
	Saldo	20	14	6	7	9	6	11
Umsatz	gestiegen	32	38	27	31	36	32	38
	gleich geblieben	48	44	56	50	45	53	43
	gesunken	20	18	17	19	19	15	19
	Saldo	12	20	10	12	17	17	19
Aufträge Vertr.-abschlüsse Neukunden	steigen	20	26	23	22	32	32	31
	gleich geblieben	64	56	65	66	58	55	57
	sinken	16	18	12	12	10	13	12
	Saldo	4	8	11	10	22	19	19
Ertrags- entwicklung	verbessert	22	32	19	22	32	23	27
	gleich geblieben	52	45	59	57	51	60	57
	verschlechtert	26	23	22	21	17	17	17
	Saldo	-4	9	-3	1	15	6	10

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	günstiger	18	21	20	21	25	27	24
	gleich bleiben	70	66	69	68	66	63	67
	ungünstiger	12	13	11	11	9	10	9
	Saldo	6	8	9	10	16	17	15
Beschäftigten- zahl	zunehmen	12	17	13	17	18	14	22
	gleich bleiben	80	74	80	75	76	79	72
	abnehmen	8	9	7	8	6	7	6
	Saldo	4	8	6	9	12	7	16
Umsatz	steigen	26	25	26	24	30	31	33
	gleich bleiben	60	60	61	61	60	59	55
	fallen	14	15	13	15	10	10	12
	Saldo	12	10	13	9	20	21	21
Investitionen	zunehmen	20	17	19	23	22	24	30
	gleich bleiben	49	56	56	54	55	51	50
	abnehmen	11	9	11	14	12	9	11
	keine Investitionen	20	18	14	9	11	16	9
	Saldo	38	46	50	54	54	50	60

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Einzelhandel

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	gut	40	41	37	39	42	40	54
	befriedigend	42	41	48	41	40	46	33
	schlecht	18	18	15	20	18	14	13
	Saldo	22	23	22	19	24	26	41
Beschäftigten- zahl	gestiegen	16	18	11	9	20	17	20
	gleich geblieben	60	64	77	67	60	64	67
	gesunken	24	18	12	24	20	19	13
	Saldo	-8	0	-1	-15	0	-2	7
Umsatz	gestiegen	28	35	20	28	34	31	33
	gleich geblieben	33	32	45	39	32	38	42
	gesunken	39	33	35	33	34	31	24
	Saldo	-11	2	-15	-5	0	0	9
Ertrags- entwicklung	verbessert	18	26	20	23	23	22	26
	gleich geblieben	36	38	49	36	38	45	41
	verschlechtert	46	36	31	41	39	33	33
	Saldo	-28	-10	-11	-18	-16	-11	-7

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	günstiger	13	16	10	13	26	25	22
	gleich bleiben	64	68	78	70	59	63	63
	ungünstiger	23	16	12	17	15	12	15
	Saldo	-10	0	-2	-4	11	13	7
Beschäftigten- zahl	zunehmen	7	7	13	17	13	20	24
	gleich bleiben	78	79	77	67	78	76	65
	abnehmen	15	14	10	16	9	4	11
	Saldo	-8	-7	3	1	4	16	13
Umsatz	zunehmen	19	18	20	17	25	25	31
	gleich bleiben	63	62	67	64	66	59	55
	abnehmen	18	20	13	19	9	16	14
	Saldo	1	-2	7	-2	16	9	17
Investitionen	zunehmen	15	13	12	15	16	19	20
	gleich bleiben	40	44	52	43	43	44	58
	abnehmen	22	20	12	15	8	10	13
	keine Investitionen	23	23	24	27	33	27	9
	Saldo	10	14	28	16	18	26	56

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst



## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Großhandel

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	gut	36	61	48	50	41	48	62
	befriedigend	51	33	42	39	53	42	35
	schlecht	13	6	10	11	6	10	3
	Saldo	23	55	38	39	35	38	59
Beschäftigten- zahl	gestiegen	23	22	0	15	15	28	26
	gleich geblieben	57	59	89	56	70	62	59
	gesunken	20	19	11	29	15	10	15
	Saldo	3	3	-11	-14	0	18	11
Umsatz	gestiegen	16	32	21	35	24	36	33
	gleich geblieben	41	42	29	27	41	32	47
	gesunken	43	26	50	38	35	32	20
	Saldo	-27	6	-29	-3	-11	4	13
Ertrags- entwicklung	verbessert	18	21	19	28	21	37	33
	gleich geblieben	48	61	44	36	56	43	46
	verschlechtert	34	18	37	36	23	20	21
	Saldo	-16	3	-18	-8	-2	17	12

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	JB2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	günstiger	18	23	23	21	23	23	9
	gleich bleiben	72	68	60	68	66	70	88
	ungünstiger	10	9	17	11	11	7	3
	Saldo	8	14	6	10	12	16	6
Beschäftigten- zahl	zunehmen	8	9	10	19	12	7	3
	gleich bleiben	69	88	83	69	79	83	91
	abnehmen	23	3	7	12	9	10	6
	Saldo	-15	6	3	7	3	-3	-3
Umsatz	steigen	26	29	27	25	23	31	26
	gleich bleiben	54	62	56	61	66	62	65
	fallen	20	9	17	14	11	7	9
	Saldo	6	20	10	11	12	24	17
Investitionen	zunehmen	18	27	10	25	26	17	12
	gleich bleiben	36	35	40	36	40	47	65
	abnehmen	13	12	17	21	14	10	3
	keine Investitionen	33	26	33	18	20	26	20
	Saldo	8	24	0	22	32	28	54

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Güterverkehrsgewerbe

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	gut	39	42	30	50	49	38	55
	befriedigend	54	46	61	45	48	51	45
	schlecht	7	12	9	5	3	11	
	Saldo	32	30	21	45	46	27	55
Beschäftigten- zahl	gestiegen	25	23	14	12	15	14	13
	gleich geblieben	63	55	69	72	65	64	69
	gesunken	12	22	17	16	20	22	18
	Saldo	13	1	-3	-4	-5	-8	-5
Umsatz	gestiegen	21	32	18	19	28	22	24
	gleich geblieben	54	50	53	64	54	46	58
	gesunken	25	18	29	17	18	32	18
	Saldo	-4	14	-11	2	10	-10	6
Auftragseingänge aktuelle Tendenz	steigen	11	14	15	14	12	19	16
	gleich geblieben	72	61	66	71	75	59	83
	fallen	17	25	19	15	13	22	
	Saldo	-6	-11	-4	-1	-1	-3	16
Ertrags- entwicklung	verbessert	18	20	9	15	17	8	16
	gleich geblieben	56	58	62	65	66	65	74
	verschlechtert	26	22	29	20	17	27	10
	Saldo	-8	-2	-20	-5	0	-19	6

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2015	JB2016	FJ2016	HE2016	JB2017	FJ2017	HE2017
Geschäftslage	günstiger	9	5	12	9	5	16	3
	gleich bleiben	73	74	73	81	84	70	79
	ungünstiger	18	21	15	10	11	14	18
	Saldo	-9	-16	-3	-1	-6	2	-15
Beschäftigten- zahl	zunehmen	7	6	3	3	8	3	9
	gleich bleiben	77	77	82	83	77	89	74
	abnehmen	16	17	15	14	15	8	17
	Saldo	-9	-11	-12	-11	-7	-5	-8
Umsatz	steigen	5	7	15	5	13	14	10
	gleich bleiben	72	70	63	82	70	70	74
	sinken	23	23	22	13	17	16	16
	Saldo	-18	-16	-7	-8	-4	-2	-6
Investitionen	zunehmen	13	8	14	5	13	14	
	gleich bleiben	46	45	48	53	48	47	53
	abnehmen	20	20	15	15	17	11	18
	keine Investitionen	21	27	23	27	22	28	29
	Saldo	18	6	24	16	22	22	6

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Handwerk: Merkmale nach Gewerbegruppen

#### Bau(haupt)gewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/16			I/17			III/17			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	67	28	5	53	39	8	74	22	4	69	28	3
Beschäftigte	10	81	9	8	72	20	9	82	9	4	87	9
Umsatz	29	59	12	11	41	48	34	58	8	19	64	17
Auftragsbestand	32	56	12	21	59	20	34	58	8	11	70	19
Verkaufspreise	17	79	4	28	66	6	31	66	3	35	61	4
Investitionen	14	61	25	7	49	44	13	62	25	10	61	29

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

#### Ausbaugewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/16			I/17			III/17			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	73	24	3	63	31	6	78	20	2	76	21	3
Beschäftigte	10	82	8	7	82	11	11	82	7	8	87	5
Umsatz	28	62	10	19	53	28	31	61	8	28	62	10
Auftragsbestand	25	64	11	20	63	17	30	63	7	15	75	10
Verkaufspreise	23	74	3	32	65	3	32	66	2	42	57	1
Investitionen	14	63	23	12	59	29	12	66	22	9	68	23

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

#### Handwerk für den gewerblichen Bedarf

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/16			I/17			III/17			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	59	34	7	54	35	11	70	28	2	68	31	1
Beschäftigte	10	81	9	9	80	11	12	78	10	6	90	4
Umsatz	28	58	14	10	62	28	37	53	10	27	63	10
Auftragsbestand	20	67	13	18	56	26	34	57	9	17	71	12
Verkaufspreise	12	84	4	21	73	6	13	84	3	35	60	5
Investitionen	10	60	30	12	74	14	21	62	17	19	60	21

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

#### Kraftfahrzeuggewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/16			I/17			III/17			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	43	52	5	35	49	16	54	41	5	55	43	2
Beschäftigte	10	81	9	10	81	9	11	83	6	8	87	5
Umsatz	12	72	16	11	52	37	23	62	15	28	63	9
Auftragsbestand	15	73	12	10	66	24	24	70	6	24	68	8
Verkaufspreise	22	76	2	27	72	1	27	72	1	32	67	1
Investitionen	16	49	35	23	50	27	19	58	23	25	49	26

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Handwerk: Merkmale nach Gewerbegruppen

#### Nahrungsmittelgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/16			I/17			III/17			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	37	55	8	36	46	18	44	37	19	48	46	6
Beschäftigte	11	75	14	8	75	17	15	79	6	9	83	8
Umsatz	19	58	23	21	29	50	25	53	22	43	49	8
Auftragsbestand	13	69	18	16	54	30	14	70	16	31	64	5
Verkaufspreise	33	67	0	35	64	1	34	64	2	50	50	0
Investitionen	30	38	32	29	32	39	24	52	24	10	54	37

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

#### Gesundheitsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/16			I/17			III/17			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	32	59	9	31	66	3	35	47	18	50	45	5
Beschäftigte	14	81	5	14	76	10	0	91	9	9	91	0
Umsatz	9	64	27	18	50	32	0	43	57	18	64	18
Auftragsbestand	9	73	18	17	55	28	4	52	44	35	45	20
Verkaufspreise	18	82	0	29	71	0	10	90	0	0	100	0
Investitionen	0	80	20	22	45	33	17	50	33	16	68	16

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

#### Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/16			I/17			III/17			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	46	39	15	50	37	13	55	38	7	60	33	7
Beschäftigte	1	90	9	4	82	14	5	90	5	4	91	5
Umsatz	8	75	17	14	59	27	9	76	15	18	73	9
Auftragsbestand	9	72	19	7	70	23	15	72	13	10	83	7
Verkaufspreise	15	83	2	32	65	3	16	83	1	33	67	0
Investitionen	10	67	23	5	68	27	6	70	24	11	73	16

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

#### Kunsth Handwerk und Handwerk für gehobenen Bedarf

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/16			I/17			III/17			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	48	39	13	40	48	12	48	46	6	60	33	7
Beschäftigte	9	85	6	9	83	8	2	92	6	3	92	5
Umsatz	19	66	15	4	47	49	16	70	14	24	65	11
Auftragsbestand	15	69	16	15	59	26	16	72	12	26	62	12
Verkaufspreise	6	93	1	25	74	1	14	86	0	14	84	2
Investitionen	10	72	18	10	56	34	12	69	19	8	68	24

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

## Ihre Ansprechpartner in den Fachbereichen

---

### **Handwerkskammer Chemnitz**

Marcus Nürnberger  
Betriebswirtschaftlicher Berater  
Tel.: 0371 5364-202  
Fax: 0371 5364-511  
E-Mail: [m.nuernberger@hwk-chemnitz.de](mailto:m.nuernberger@hwk-chemnitz.de)

### **Industrie- und Handelskammer Chemnitz**

Martin Witschaß  
Referatsleiter Volkswirtschaft  
Tel.: 0371 6900-1250  
Fax: 0371 6900-191210  
E-Mail: [martin.witschass@chemnitz.ihk.de](mailto:martin.witschass@chemnitz.ihk.de)

---

